

Fragenkatalog an Gemeinde – Basis Script Infoveranstaltung 25.07.2018

Rot = Fragen

Grün = Feststellung, Anmerkung

Informationen zu den möglichen Projekten

Einheimischenprogramm der Gemeinde Hausham

Neues Zuhause für besondere Menschen, Lebenshilfe Miesbach

I. Welche Ziele verfolgt die Gemeinde Hausham

Der Gemeinde Hausham liegen bereits über 180 Anfragen von einheimischen jungen Familien und Paaren, die eine Familie gründen wollen, vor.

Wie viele kommen tatsächlich in Frage?

Wie ist der Kriterienkatalog Einheimischen-Modell?

Wie wird sichergestellt, dass wirklich nur einheimische junge Familien zum Zug kommen?

Sie suchen dringend bezahlbare Grundstücke, um bei uns ebenso wie ihre Eltern und Großeltern ihre Existenz zu gründen. Zu einem großen Teil ist dies auch die Generation, die sich in unseren Vereinen, der Feuerwehr, der Bergwacht und dem BRK ehrenamtlich engagieren und unsere Ortsgemeinschaft prägen.

Die Lebenshilfe leistet eine unendlich wichtige und wertvolle Arbeit für die schwächsten Kinder unserer Gesellschaft. Unser Ziel ist es, dass diese Kinder bestmöglich betreut werden können.

Diese beiden Bereiche sind uns wichtig und geben uns Anlass, nicht nur darüber zu sprechen, sondern auch zu handeln und etwas zu bewegen.

II. Warum hat sich der Gemeinderat entschieden, die Flächen an der Huberbergstraße und am Huberspitzweg zu erwerben?

- Damit wir bezahlbare Grundstücke für einheimische Familien bereitstellen können
Wie viel wurde für diese Grundstücke bezahlt?
 Bei einem Kaufpreis für landwirtschaftlichen Grund von vielleicht 50.-€ (üblich!) würde auch bei hohen Erschließungskosten nie ein genannter Betrag von ca. 400.-€, wie auf der ersten Veranstaltung vor 2 Jahren zustande kommen.
 Als Alternative sollte an Erbpacht gedacht werden
Wie hoch soll dann letztendlich der Grundstückspreis sein, bezahlt die LH denselben Preis?
- Um den Kindern des „Haus Bambi“ die bestmögliche Betreuung in einem schönen Umfeld zu ermöglichen.
 An der feuchtesten und dunkelsten Ecke der Wiese!
 Die bestmögliche Betreuung ist nicht von Standort "Abwinkel" abhängig!
- Weil der Gemeinde eigene Flächen, die für die Projekte geeignet wären, nicht zur Verfügung stehen.
Was ist mit dem Gemeindegrundstück in Agatharied?
Wie steht es mit den Verhandlungen an der Tegernseer Straße?
- Weil es in Anbetracht der Lage am Grundstücksmarkt ein Glücksfall ist, wenn die Gemeinde die Möglichkeit hat, im Innenbereich größere Flächen zu erwerben.
 Bebaubare Flächen sind auch u.a. an der Tegernseer Straße zu bekommen!
- Weil die Flächen sonst ein Investor erworben hätte, der aus wirtschaftlichen Gründen möglichst dicht und massiv bauen würde

und die Flächen an diejenigen verkaufen würde, die am meisten bezahlen.

Ein Investor wäre erst eingestiegen, wenn alle möglichen Hindernisse geklärt wären.

Die Gemeinde hat übrigens vor dem Kauf genau diese für sich auch erklärt – „wir kaufen erst, wenn alles geklärt ist!“

Es sind längst alle "Hindernisse" geklärt (Verkehrsinfrastruktur, Abwasser ...)? Das entspricht doch wohl nicht der Tatsache!?

Nachfolgend gehen wir darauf ein, wie sich der Gemeinderat die Verwirklichung der Projekte vorstellen kann. Dabei haben wir auch die Antworten auf die Fragestellungen, die sich von Anliegern und Bürgerinnen und Bürgern aus der Gemeinde ergeben haben, eingearbeitet.

Es ist aber darauf hinzuweisen, dass für die Umsetzung der Projekte zur Art, Maß und Umfang der Bebauung noch Gemeinderatsbeschlüsse und konkretere Planungen erforderlich sind.

III. Mögliches Einheimischenprogramm „Wohnen für junge Familien“ Fachbereich Büro KPS Wagenpfeil

1. Welche Gebäude kommen in Frage?

- ca. 14 Doppelhäuser und ca. 8 Ein-, Zweifamilienwohnhäuser, also etwa 40 Wohneinheiten
 - Grundstücksanteile für Ein-, Zweifamilienwohnhäuser ca. 530 qm bis ca. 650 qm
 - Grundstücksanteil je Doppelhaushälfte ca. 270 – ca. 500 qm ○ Gebäudegrößen
 - Doppelhäuser: 10 x 14 m bis 11 x 16 m, Wandhöhe ca. 6,5 m
 - Einzelhäuser: 9 x 11 m bis 9 x 12 m, Wandhöhe ca. 6,0 m
 - Garagen: 6 x 6 m bis 6,5 x 7 m, Wandhöhe ca. 3,0 m
- Die Gebäude fügen sich in die umliegende Bebauung ein. Die bestehenden Gebäude an der Frühlingsstraße, Poilstraße

und Huberbergstraße sind zum Teil größer bzw. sind auch als Wohnblock ausgestaltet.

Wandhöhe = Traufhöhe?, Wandhöhe im Mittel oder höchster Punkt?
 + nach § 2 Gestaltung von Gebäuden (Gestaltungssatzung Hausham) Dächer von Hauptgebäuden müssen eine Neigung zwischen 20 ° und 26 ° haben.
 Giebelhöhe?

In der Frühlingsstr. hat das höchste Gebäude eine Traufhöhe von 5,5m.
 Der Wohnblock in der Poilstr. ist nicht repräsentativ, da es sich hierbei um ein Mehrfamilienhaus handelt!

2. Wie wird die Fläche erschlossen?

- Huberspitzweg

Aufweitung des Huberspitzweges auf 8 m Straßenbreite, davon

- Fahrbahnbreite 6,00 m
- Bürgersteig einseitig 1,5 m
- Grünfläche (Schneeablagerung) 0,5 m

- Wie wird der ausgebaute Huberspitzweg an die Naturfreundestraße angebunden?

- Derzeit problematische Anbindung, unübersichtlicher Einmündungsbereich der Schlierachstraße in die Naturfreundestraße. Der Bereich wird stark von Fußgängern und Radfahrern frequentiert
- Neben der vorhandenen Brücke vom Huberspitzweg zur Schlierachstraße könnte eine neue Brücke auf der Südseite errichtet werden, die geradlinig an die Naturfreundestraße angebunden wird. Die bisherige Brücke kann dann ausschließlich von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden, die neue Brücke von PKW. Die neue Einmündungssituation wäre deutlich übersichtlicher und sicherer als jetzt.
 Durch die neue Brücke wird der versetzte Kreuzungsbereich beseitigt

Der Kinderspielplatz wird um 8 Meter Breite verkleinert!!!

- Wie werden die Erschließungsstraßen im Baugebiet aussehen?

Die Haupteerschließungsstraße im Baugebiet (Ringstraße) ist mit einer Breite von 7,50 m vorgesehen, davon

- Fahrbahnbreite 5,50 m
- Bürgersteig einseitig 1,50 m
- Schneeablagefläche beidseitig je 0,5 m

- Stellplätze im Baugebiet

Da in der heutigen Zeit die meisten Familien zwei Pkw besitzen ist vorgesehen, dass jede Wohneinheit mindestens über zwei Stellplätze verfügt, ferner werden die Einfahrtsbereiche möglichst so gestaltet, dass dort weitere Fahrzeuge abgestellt werden können.

- Besteht die Gefahr, dass die Huberbergstraße zum Erreichen / Verlassen des Baugebietes genutzt wird?

- Nein, es gibt keine Möglichkeit, das neue Baugebiet mit einem Pkw direkt über die Huberbergstraße zu erreichen.
- Die Erschließung der vorhandenen und bereits bebauten Grundstücke Huberbergstraße 1 – 15 erfolgt ausschließlich über die Schlierachstraße
- Es besteht nur eine fußläufige Anbindung des neuen Baugebietes in die Huberbergstraße

- Besteht die Gefahr eines erhöhten Verkehrsaufkommens am Moosrainer Weg?

Die Erschließung des Baugebietes erfolgt über die Naturfreundestraße. Der Moosrainer Weg sollte ggf. ab der Zufahrt in das Baugebiet als Einbahnstraße ausgestaltet werden.

Die mögliche Brücke über den Abwinklbach durchschneidet ein Biotop (Nr.8237-03223), einzige freifließender Zufluss zur Schlierach in unserer Gegend (Laich-, Aufzuchtgebiet)
Gewässer muss teilweise verrohrt werden!

Wie ist das den möglich - ist der Fischereiverband,
Naturschutzbehörde, Bund Naturschutz informiert, mit einbezogen?

Was ist für die freizubleibenden Grünflächen, Hage, etc. an der
Schlierach geplant, Verpachtung an Bauern?

- Zeitplan
 - o 2018 Bauleitplanung mit Beteiligung der Bürger und der Träger öffentlicher Belange (Landratsamt, Wasserwirtschaftsamt u.a.)
 - o 2019 ff. Erschließungsstraßen, Versorgungsleitungen
 - o Naturfreundestraße: Kann ohnehin erst dann saniert werden, wenn die Gesetzeslage zur Finanzierung geklärt ist. Sanierung erst nach Abschluss der Baumaßnahme. Während der Bauphase werden zum Teil Halteverbote erforderlich sein, um den Verkehr mit Baufahrzeugen zu ermöglichen.

IV. Das Projekt der Lebenshilfe „Neues Zuhause für besondere Menschen“

Fachbereich Frau Kockerols, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Miesbach GmbH

Letztendlich handelt es sich um einen gewerblichen Betrieb und muss in dieser Konstellation als ein Hotelbetrieb gesehen werden

Das Projekt besteht aktuell aus drei Teilen:

1. **Ersatzneubau Haus Bambi:** 18 Kinder und Jugendliche mit schwersten und mehrfachen Behinderungen leben hier dauerhaft. 3-4 Kinder sind als Gäste gelegentlich anwesend. Ab Vollendung des ersten Lebensjahrs können Kinder aufgenommen werden. Sie bleiben meist bis zum Ende der Schulpflicht.
2. **Wohnen für 6-8 erwachsene Menschen mit Behinderung.** Es handelt sich um Menschen, die bisher noch keine geeignete Wohnmöglichkeit im Landkreis gefunden haben.
3. **Räume für die Offene Arbeit „LebensMUT“.** LebensMUT steht für **Miteinander, Unterstützung und Tipps**. Tipps gibt es in Form von **Beratung** für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. Dies

erfolgt telefonisch, per Mail oder persönlich. Als Unterstützung werden **Assistenzleistungen** angeboten. Dafür koordiniert LebensMUT den Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer oder gibt mit einigen wenigen hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen direkt Unterstützung. Für das Miteinander werden **Freizeitangebote** für Menschen mit Behinderung und inklusive Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung angeboten. Dies erfolgt ebenfalls mit der Hilfe von Ehrenamtlichen.

Was versteht man unter offener Behindertenarbeit, wie kann man sich das vorstellen?

Wie groß soll die Verwaltung der Lebenshilfe an dem neuen Standort sein?

Vollkommen unklar sind noch die Gebäudegröße der Lebenshilfe – Stockwerke, Höhe, verbaute Fläche, qm-Zahl, Planung durch örtlichen Architekt, wenn nicht, welcher Architekt plant den Neubau?

Anzahl Klienten:	<p>Insgesamt rund 30 Kinder und Erwachsene mit Behinderung werden dauerhaft oder zeitweise (als Gäste) hier leben</p> <p>Zu LebensMUT kommen ca. 1-5 Menschen täglich zur Beratung. 1-2 Mal pro Woche gibt es Kreativkurs o.ä. mit 6-15 Menschen mit und ohne Behinderung</p> <p>Im Miesbacher Merkur sprach Frau Kockerols von mehreren Familien, die mit ihren Kindern dort wohnen sollen, wie ist der aktuelle Status?</p>
Anzahl Mitarbeiter	<p>Ca. 55 Mitarbeiter/innen.</p> <p>Es wurde nicht auf die geteilten Schichten hingewiesen, somit werden sich die Fahrten zum Teil verdoppeln, warum wurde das verschwiegen?</p>

Einsatzzeiten/ Stoßzeiten	<p>Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen besuchen die Schule (Anton-Weilmaier-Förderzentrum).</p> <p>Die erwachsenen Menschen mit Behinderung arbeiten in den Oberlandwerkstätten oder besuchen eine Tagesförderstätte.</p> <p>Die Lebenshilfe arbeitet im „Dreischichtbetrieb“. D.h., es gibt einen Frühdienst, Tagdienst und Nachdienst</p> <p>Die höchsten Frequenzen sind:</p> <p>Morgens zum Frühdienst kommen 8-10 Mitarbeiter/innen um 05:45 Uhr.</p> <p>Zwischen 07:45 und 09:00 gehen die Kinder zur Schule und die Erwachsenen Menschen mit Behinderung zur Arbeit. Wenn alle Kinder gefahren werden sind das 2 x 2 Kleinbusse und 1 Kleinbus in der Zeit dazwischen für die Erwachsenen. Evtl. noch 1 PKW.</p> <p>Zwischen 11:30 Uhr und 13:15 kommen die Kinder wieder und weitere ca. 4 Mitarbeiter/innen.</p> <p>Die Erwachsenen kommen in der Regel gegen 16:15 Uhr wieder (1 Kleinbus + 1 Pkw).</p> <p>Jeweils 4x im Jahr gibt es Gesamtteams. D.h. es kommen um 09:00 Uhr rund 30 Mitarbeiter zusätzlich zu denen, die schon um 06:00 Uhr gekommen sind und gehen gegen 11:30 Uhr.</p> <p>Geteilte Schichten, wurde nicht erwähnt = mehr Fahrten!</p>
------------------------------	--

	<p>Ca. zweimal im Jahr gibt es Feiern (Sommerfest, Weihnachten).</p> <p>LebensMUT: Stoßzeit: 1-3 Mal pro Woche Angebote am Frühabend. Ca. 16:00 Uhr bis 18:15 Uhr. 10-15 Personen. Davon holen wir ca. 2/3 mit zwei Kleinbussen ab. Die restlichen Teilnehmer/innen kommen selbst oder werden von Angehörigen gebracht.</p>
--	---

Anlieferung:	<p>Die Lebenshilfe kocht selbst. Angeliefert werden: Getränke, Lebensmittel, Hygieneartikel, Reinigungsmaterialien, Wäsche. Die Anlieferungen erfolgen in der Regel zu den Büroöffnungszeiten von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr.</p> <p>Höchste Frequenz:</p> <p>Einmal in der Woche (aktuell montags) ab 08:15 bis ca. 10:30 Uhr fünf Lieferanten nacheinander für Lebensmittel, Getränke etc.</p> <p>Unter der Woche noch 1-2 Mal Apotheke, gelegentlich Paketservice, Wäsche, Post täglich.</p>
Verkehrsbewegungen insgesamt	<p>Mo –Fr. ca. 190 Bewegungen am Tag</p> <p>1 x pro Woche bis zu ca. 250 Bewegungen am Tag</p> <p>Wochenende ca. 150 Bewegungen am Tag noch nicht ausführlich erklärt, siehe oben (z.B. geteilte Schichten)</p>
Nutzung Außengelände durch Klienten	<p>An Schultagen sind nur einige wenige Kinder oder Erwachsene vormittags da. Die Kinder sind hauptsächlich nachmittags im Garten. An schulfreien Tagen auch am Wochenende sind wir so viel wie irgend möglich draußen. Das Projekt sieht eine großzügige Außenfläche vor. Angebote für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Garten gehören zum therapeutischen Konzept. Durch die großzügige Gestaltung wird die Belastung der Nachbarn z.B. durch Kinderlachen- und -weinen oder Rufe der Erwachsenen beim gemeinsamen Garteln möglichst gering gehalten. Vollständig vermeiden können wir sie nicht.</p>

Vor- und Nachteile Grundstücke an der Huberbergstraße und an der Tegernseer Straße

	Grundstück Tegernseer Str.	Grundstück Huberbergstraße
Verkehrerschließung	<p>Verkehrsgünstig an einer Durchgangsstraße nach Tegernsee und bereits nahezu erschlossen!</p> <p>Bahnhof ca. 20 min Fußweg.</p> <p>Bushaltestelle ca. 5 min Fußweg</p> <p>AWS direkt gegenüber ein bestechender Vorteil</p> <p>Auf dem Gelände Bau einer Stichstraße erforderlich. Länge? Zugang würde Radweg kreuzen (Verlegen?) Abbiegespur</p>	<p>Ca. 5 min Autostrecke von der Hauptstraße über Wohngebiet mit erheblichen Verkehrsproblemen, Bahnübergang wurde nicht betrachtet, warum?</p> <p>Bahnhof ca. 10 min Fußweg lediglich ein marginaler Unterschied und als solcher nicht entscheidungsrelevant</p> <p>Bushaltestelle am Bahnhof lediglich ein marginaler Unterschied und als solcher nicht entscheidungsrelevant</p> <p>AWS ca. 15 min Fußweg, ca. 10 min Autofahrt (über Naturfreundestr.)</p> <p>Zufahrt von Erschließungsstraße Wohngebiet. Erschließungsstraße (auch Stichstraße / Sackgasse!)</p>

	<p>erforderlich? Überbrückung, Verrohrung und/oder Verlegung von zwei Fließgewässern erforderlich. Alles leicht lösbare und kostengünstige Maßnahmen.</p> <p>Rettungskräfte gute Anfahrtsmöglichkeit über Tegernseer Str., Stichstr. Muss entsprechend ausreichend groß geplant werden.</p>	<p>muss von Gemeinde erst noch gebaut werden. Abwinklbach muss überbrückt werden. Zufahrt kreuzt einen wesentlich mehr frequentierten Rad- und Schulweg (Königssee-Bodenseeradweg)</p> <p>Erreichbarkeit für Rettungskräfte muss durch ausreichend große Erschließungsstr. (auch Stichstraße / Sackgasse!) Im Baugebiet sichergestellt werden Wie wird das sichergestellt?</p>
Oberflächenwasser/ Regenwasser	Das Gelände dient als Überschwemmungsbereich für das Oberflächen- und Quellwasser aus der Region Gindelalm/Rain. Mit der Verlegung der Tegernseer	Oberhalb des Geländes liegt eine Quelle. Zusätzlich leiten aktuell einige Anrainer den Überlauf ihrer Quellen auf das Gelände. Gemeinde muss Regenentwässerung im Zuge der

	<p>Str. wurde diese bewusst höher gelegt und wirkt jetzt dammartig Dies wurde notwendig, da sonst häufig Überflutung der nördlich davon gelegenen Bereiche. Es wäre großflächige Regenwasserrückhaltung oder neue Entwässerungskonzeption durch Gemeinde erforderlich</p> <p>Hier gab es noch nie Überschwemmungen, dass Wasser wird aktuell über einen Bachverlauf und weiter durch ein Rohr unter der Hauptstr abgeleitet.</p> <p>Warum hat sich noch kein Fachmann ein detailliertes Bild gemacht?</p>	<p>Erschließung des Baugebiets neu konzipieren.</p> <p>Hier fehlt ein fundiertes Wasser bezogenes Gutachten - noch keiner hat sich mit den zu erwarteten Mengen beschäftigt. Die Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamt ist ungenügend!</p>
Landschaftsschutz	<p>Ist Landschaftsschutzgebiet</p> <p>wo ist das Problem?</p> <p>War bei Abwinkl nicht mal im Ansatz zu erkennen!</p>	<p>Herausnahme aus dem LSG im Oktober 2016 erfolgt.</p>
Naturschutz	<p>Intensiv landwirtschaftlich genutzte Fläche, etwas Baumbestand entlang Flusslauf/ Entwässerungsgräben, liegt noch keine Abklärung mit Behörden vor.</p>	<p>Intensiv landwirtschaftlich genutzte Fläche, LRA untere Naturschutzbehörde und Naturschutzverein haben Bebauung zugestimmt.</p>
Baurecht	<p>Ein isoliertes Baurecht im Mittelgrundstück ist nicht möglich. Baurecht wäre nur herbeizuführen durch Anbindung an die östliche oder westliche Bebauung.</p>	<p>Gemeinde muss Bebauungsplan erlassen.</p>

	<p>Wurde das überhaupt schon einmal versucht?</p> <p>Ein runder Tisch mit den Grundstückstückeigentümern wäre empfehlenswert!</p>	
Emissionsschutz	<p>Verkehrslärm von der Tegernseer Str.->Lärmschutzwand erforderlich</p> <p>Eine vernünftige Planung und Bauweise durch einen qualifizierten Architekten dürften hier kein Problem darstellen. Außerdem befindet sich die Anton-Weilmeier-Schule seit 20 Jahren mit 220 Schülern und vielen Anwohnern an der Straße und das ohne Probleme!</p> <p>Sind die Schüler und Bürger weniger wert?</p> <p>Mittiges Grundstück. Unklar, was später noch dahinter oder daneben gebaut wird. Das ist gerade einer der größten Vorteile - wenn die Lebenshilfe später weiteren Platzbedarf benötigt, dann wäre das ohne größere Probleme möglich - nicht einleuchtend, dass dieser Standortvorteil verdrängt wird!</p>	<p>Lärmarm im Wohngebiet und mit unbebautem Hang „im Rücken“. Erst weiter oberhalb Bestand Einfamilienhäuser.</p> <p>Keine Erweiterung möglich (Haus Bambi ist zurzeit ja auch wesentlich kleiner!)</p>
Lage	<p>Weitgehend flach bis ansteigend.</p> <p>Der Bau könnte wesentlich günstiger realisiert werden</p>	<p>Hanglage, die günstig für das Projekt genutzt werden kann.</p> <p>Was kann hier projektbezogen genutzt</p>

		werden was an der Tegernseer Straße nicht möglich ist?
	<p>Nord-Südorientierung. Nachteilig, da keine Kinderzimmer nach Norden. siehe oben – Sache des Architekten</p> <p>Fast ganztägig Sonne. Kaum Bergschatten absoluter Vorteil</p> <p>Wenn Kinder von Gelände gehen, Risiko Hauptverkehrsstraße Unterführung zur Schule, oder Verlegung der Ampel Die Kinder verlassen das Gelände nicht ohne Aufsicht/Begleitung!</p>	<p>Ost-Westorientierung</p> <p>Wegen Berg im Westen, nachmittags früher Schatten. Der schattigste Platz im ganzen eventuellen Baugebiet!</p> <p>Wenn Kinder von Gelände gehen, Wohngebiet. Dürfen die Kinder überhaupt alleine aus dem Gelände. Wie ist es an der Brentenstr?</p>

□ Zusammenfassung:

Grundstück an der Tegernseer Straße „punktet“ mit Nähe zur Anton Weilmeier - Schule, guter Verkehrserschließung, weniger Geländeneigung und mehr Sonne.

Das Grundstück an der Huberbergstraße „punktet“ mit besserer Grundstücksausrichtung (Nein!), Bahnhofsnähe (Nein!), keine Hauptverkehrsstraße vor der Tür (Risiko für Kinder – Nein!), kein Verkehrslärm (Nein!).

Bebaubarkeit: Grundstück Tegernseer Straße ist augenscheinlich noch feuchter als Grundstück Huberbergstr. Entwässerung müsste komplett geprüft und von Gemeinde neu gebaut werden. Baurecht ist für das isolierte Mittelgrundstück, das sich im Landschaftsschutzgebiet befindet, nicht zu erwarten.

Wer hat das geprüft?

Auf Vermutungen kann sich keiner stützen!

Gibt es valide Zahlen was die Erschließung Abwinkl UND Tegernseer Straße kosten würde?

Gibt es valide Zahlen was die Entwässerung Abwinkl UND Tegernseer Straße kosten würde?

Wer stellt die Gebäude der Lebenshilfe her – werden örtliche Handwerksbetriebe beauftragt, oder Ausschreibung EU-weit?

V. Naturfreundestraße und Bahnübergang Fachbereich Ing. Büro Dippold und Gerold

1. Sanierung der Naturfreundestraße in Hausham

- Die Naturfreundestraße ist auf der gesamten Länge von ca. 500 Metern unabhängig von den möglichen Projekten an der Huberbergstraße und am Huberspitzweg dringend sanierungsbedürftig. Es bestehen zahlreiche Schlaglöcher, der Asphalt-Belag weist großflächige Risse auf und zum Teil sind Löcher entstanden, die bis zum Bereich des in der Naturfreundestraße befindlichen Regenwasser-Kanals führen. Die gesamte Asphaltdecke muss erneuert werden. Ebenso muss der Untergrund neu aufgebaut werden, da derzeit kein frostsicherer Straßenuntergrund und ebenso kein frostsicherer Straßenaufbau vorhanden ist.
- Der gemauerte Regenwasserkanal, der im Bereich der Naturfreundestraße verläuft, muss zum Teil saniert werden.
- Die Wasserleitung (Frischwasserleitung), die ebenso im Bereich der Naturfreundestraße verläuft, muss komplett erneuert werden.
- Die Straßenentwässerung muss deutlich verbessert werden.

Die vorstehenden Punkte ergeben sich aus Gutachten des Ingenieurbüros Dippold & Gerold und auf der Grundlage eines Bodengutachtens.

Informationsveranstaltung im Rahmen der Bürgerversammlung 2018:

Die Gemeinde Hausham hat das Ingenieurbüro Dippold & Gerold beauftragt, folgendes zu überprüfen:

- In welchem Umfang besteht eine Sanierungsbedürftigkeit des Straßenbelages?
- In welchem Umfang besteht eine Sanierungsbedürftigkeit der Frischwasserleitung und des Regenwasserkanals?
- Welche technischen Möglichkeiten gibt es, vorhandene Engstellen zu beseitigen sowie den Straßenverlauf zu verbessern?
- In welcher Höhe belaufen sich die Kosten für die Sanierung?

Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden bei der Bürgerversammlung 2018 vorgestellt. Uns ging es dabei vor allem darum, die Bevölkerung mit in die künftigen Planungen einzubeziehen. Wir haben uns Gestaltungsvorschläge erhofft sowie Vorschläge, wie die Straßenführung im Hinblick auf Parkplätze, Fußgängerwege und vorhandene Engstellen gestaltet werden sollte.

Wir hatten zugesichert, dass wir Anlieger und die Bevölkerung bei den Planungen mit einbeziehen. Die Meinung der Bürgerinnen und Bürger ist uns wichtig, Ortskenntnisse können in die Planung mit einbezogen werden, um am Ende die bestmögliche Lösung zu finden.

Beschlusslage im Gemeinderat der Gemeinde Hausham:

- Beschlossen wurde, dass ein Ingenieurbüro, wie oben dargestellt, beauftragt wird.
- Es gibt noch keine Beschlüsse darüber, wann und in welchem Umfang eine Sanierung der Naturfreundestraße erfolgt. Dies liegt vor allem auch daran, dass eine Finanzierung der Sanierung derzeit nicht gesichert ist.

- Es gibt keinerlei Beschlüsse darüber, dass Bäume beseitigt werden sollen.
- Es gibt keine Beschlüsse darüber, dass die Naturfreundestraße erweitert werden soll

Kosten der Sanierung:

Die Kosten der Sanierung werden derzeit wie folgt geschätzt:

Straßenbau und Straßenentwässerung: ca. € 1.700.000,--

Erneuerung Wasserleitung/Kanalsanierungen: ca. € 600.000,--

Wer trägt diese Kosten?

Fest steht, dass die Anlieger für Kosten, die bislang unter die Straßenausbaubeiträge fielen, nicht herangezogen werden.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Monaten eine politische Entscheidung im Bayerischen Landtag darüber erfolgt, wie derartige Sanierungsmaßnahmen staatlicherseits bezuschusst werden.

Bäume im Bereich der Katholischen Pfarrkirche St. Anton:

Ausgangslage:

Wir sind der Meinung, dass diese Bäume ortsprägend sind und grundsätzlich erhaltenswert sind. Daher haben wir uns bereits 2017 mit dem Landratsamt Miesbach, Abteilung Naturschutz, in Verbindung gesetzt.

Bei einem Ortstermin haben wir der Sachbearbeiterin die Situation vor Ort gezeigt und nachgefragt, wie wir vorgehen sollen, wenn wir die Bäume an dieser Stelle erhalten möchten. Wir haben dabei nachgefragt, welche Informationen uns der fachliche Naturschutz geben kann zum Thema Sanierungsmöglichkeiten von Straßen unter Erhalt des Baumbestandes.

- Bei der Sanierung der Naturfreundestraße im Bereich der Katholischen Pfarrkirche St. Anton gibt es grundsätzlich folgende Möglichkeiten:

- Die Straße wird neu asphaltiert, die Wasserleitung wird erneuert und der Regenwasserkanal wird saniert. Ansonsten bleibt die Straßenbreite unverändert.
- Im Bereich der jetzigen Parkplätze wird ein Parkverbot angeordnet. Damit wäre künftig ein Begegnungsverkehr an dieser Stelle möglich.
- Die Straße wird unter Erhalt des Gehweges verbreitert.
- Die Bäume werden als Mittelallee ausgestaltet, rechts und links davon befindet sich jeweils eine Fahrbahnseite.

Der Gemeinderat hat sich noch für keine der vorstehenden Varianten entschieden, da noch Fakten für die Entscheidungsgrundlage fehlen.

Wie geht es weiter?

Es wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben mit der Fragestellung, wie sich die notwendigen Straßensanierungsmaßnahmen im Bereich der Naturfreundestraße auf Höhe der Katholischen Pfarrkirche St. Anton auf den vorhandenen Baumbestand auswirken (mit der Maßgabe, dass ein neuer Straßenbelag aufgebracht wird, die Wasserleitung erneuert wird und der Regenwasserkanal saniert wird, dies ohne eine Verbreiterung der Straße).

Wir müssen abwarten, bis eine Entscheidung des Landtags ergeht zur Fördermöglichkeit von Straßensanierungsarbeiten nach dem Wegfall der Straßenausbaubeitragssatzungen.

Erst wenn vorstehende Punkte geklärt sind, kann sich der Gemeinderat damit befassen, wie weiter vorgegangen wird.

Die Engstellen im Bereich von der Kirchstraße bis zur Schlierachstraße können ohne Probleme beseitigt werden. Bei einer Sanierung der Straße müssten die Gehwege nur geringfügig verschmälert werden. Dann könnten Fahrzeuge im Begegnungsverkehr mit mäßiger Geschwindigkeit

aneinander vorbeifahren. Im Bereich der Pfarrkirche St. Anton könnte ein Begegnungsverkehr bei Anordnung eines Parkverbotes auf der Gehwegseite ermöglicht werden. Man könnte die Situation aber auch so belassen, wie sie sich jetzt gestaltet.

2. Verkehrsaufkommen in der NaturfreundeStraße

Im Rahmen der Planungen zum Ausbau der Naturfreundestraße wurden bereits im Vorfeld umfangreiche Verkehrszählungen zur Feststellung der derzeitigen Verkehrsbelastung durchgeführt.

Diese Zählungen wurden über einen 12-Tage-Zeitraum vom Mittwoch, den 16.11.2016 bis Montag, den 28.11.2016 durchgeführt. Dabei wurden professionelle technische Verkehrszähler an folgenden Messstellen eingerichtet:

- Bürgersaal
- Einmündung der Kirchstraße in die Naturfreundestraße
- Einmündung der Kreygasse in die Naturfreundestraße

In diesen knapp zwei Wochen wurden alle Fahrzeuge die sich auf der Naturfreundestraße bewegt haben erfasst.

Zudem fanden während diesem Zeitraum noch zwei Großveranstaltungen (Elferratssitzungen) am Freitag, den 18.11.2016 und am Samstag, den 19.11.2016 im Alpengasthof „Glück Auf“ statt.

Die erfassten Fahrzeuge wurden getrennt ausgewertet:

In Fahrtrichtung Osten – Richtung Schlierseer Straße (Café Kandlinger).

In Fahrtrichtung Westen – Richtung Schlierachstraße (Alpengasthof „Glück Auf“).

Dabei wurden für 24 Stunden folgende durchschnittlichen Verkehrsbewegungen festgestellt:

Montag – Freitag

	Bürgersaal	Kirchstraße	Kreygasse
Richtung Osten	4.582	2.679	647
Richtung Westen	2.354	1.515	413
Gesamt	6.936	4.194	1.060

Samstag – Sonntag

	Bürgersaal	Kirchstraße	Kreygasse
Richtung Osten	3.291	1.935	652
Richtung Westen	1.670	1.076	434
Gesamt	4.961	3.011	1.086

Fazit:

- Je weiter man in der Naturfreundestraße Richtung Westen kommt, nimmt die Verkehrsbelastung ab. Dies liegt zum einen an den Anliegern, die an jeder Abzweigung von der Naturfreundestraße abbiegen und zum anderen an den öffentlichen Einrichtungen im Bereich des Bürgersaales (Kindergarten und Montessori-Schule).

Das ändert nichts an der Tatsache, dass der Knackpunkt immer noch die Einmündung an der Schlierseer Str. ist. Schleichverkehr über die kleineren Querstraßen findet immer statt!

- Am Wochenende ist die Verkehrsbelastung trotz der Großveranstaltungen im Alpengasthof „Glück Auf“ erheblich niedriger.
- Die Verkehrsbelastung in Richtung Osten ist in der Naturfreundestraße deutlich höher als in die Gegenrichtung. Dies ist sicher zum großen Teil der Einbahnstraßenregelung in der Schlierachstraße zuzuschreiben.

Um zu zeigen, wie sich der Verkehr über den gesamten Tag verteilt, wurden die gemessenen Fahrzeuge entsprechend dem Messzeitpunkt gewertet:

Montag – Freitag

	Bürgersaal	Kirchstraße	Kreygasse
24 Stunden			
Richtung Osten	4.582	2.679	647
Richtung Westen	2.354	1.515	413
06:00 – 09:00 Uhr			
Richtung Osten	750	427	82
Richtung Westen	280	158	23
09:00 – 11:00 Uhr			
Richtung Osten	538	342	77
Richtung Westen	265	182	35
11:00 – 14:00 Uhr			
Richtung Osten	911	516	114
Richtung Westen	464	287	74
14:00 – 16:00 Uhr			
Richtung Osten	658	411	89
Richtung Westen	353	244	53
16:00 – 19:00 Uhr			
Richtung Osten	1.043	613	143
Richtung Westen	611	396	98
19:00 – 22:00 Uhr			
Richtung Osten	464	242	93
Richtung Westen	281	180	100
22:00 – 06:00 Uhr			
Richtung Osten	218	128	49
Richtung Westen	100	68	30

Samstag – Sonntag

	Bürgersaal	Kirchstraße	Kreygasse
24 Stunden			
Richtung Osten	3.291	1.935	652
Richtung Westen	1.670	1.076	434
06:00 – 09:00 Uhr			
Richtung Osten	254	143	29
Richtung Westen	102	66	16
09:00 – 11:00 Uhr			
Richtung Osten	438	252	51
Richtung Westen	202	120	31
11:00 – 14:00 Uhr			
Richtung Osten	760	453	127
Richtung Westen	380	244	90
14:00 – 16:00 Uhr			
Richtung Osten	458	267	90
Richtung Westen	220	137	54
16:00 – 19:00 Uhr			
Richtung Osten	683	393	128
Richtung Westen	388	249	79
19:00 – 22:00 Uhr			
Richtung Osten	380	216	85
Richtung Westen	233	149	100
22:00 – 06:00 Uhr			
Richtung Osten	318	211	142
Richtung Westen	145	111	64

Verkehrsbelastung – „Haus Bambi“, Schliersee, Rauheckstraße 5

Um die zusätzliche Belastung der Naturfreundestraße durch die evtl. Ansiedlung des „Haus Bambi“ im geplanten Baugebiet feststellen zu können, wurde im Zeitraum vom Dienstag, den 07.02.2017 bis Donnerstag, den 23.02.2017 eine Verkehrszählung am bisherigen Standort der Einrichtung durchgeführt.

Dabei wurden alle Fahrzeuge, die in das Gelände der Lebenshilfe ein- bzw. ausgefahren sind, erfasst.

Diese Erfassung ist nicht repräsentativ, es geht hier nur um das Haus Bambi, der geplante Standort wird personell wesentlich größer dimensioniert!

Montag – Freitag

70 Fahrzeuge pro Tag somit 140 Fahrzeugbewegungen/Tag
insgesamt

Samstag – Sonntag

50 Fahrzeuge pro Tag somit 100 Fahrzeugbewegungen/Tag
insgesamt

Mögliche zusätzliche Verkehrsbelastung durch das geplante Baugebiet am Huberspitzweg bzw. an der Huberbergstraße

Neben dem „Haus Bambi“ der Lebenshilfe sollen in dem vorgesehenen Baugebiet noch Wohnhäuser im Rahmen eines Einheimischenprogramms für Haushamer Familien errichtet werden. Eine detaillierte Planung liegt noch nicht vor, aber es kann insgesamt von zusätzlichen ca. 40 Wohneinheiten ausgegangen werden.

Um eine ungefähre Vorstellung von der zusätzlichen Verkehrsbelastung haben zu können, wurde das Wohngebiet in Tiefenbach-Holz zum Vergleich herangezogen.

Ist auch nicht repräsentativ. Es handelt sich nicht um eine Durchgangstraße. Außerdem ist es nur ein Wohngebiet, Abwinkl soll ein Mischgebiet werden, bei dem bis jetzt von der LH nicht annähernd eingeschätzt werden kann, welche Verkehrsmengen entstehen!

Wurde schon einmal abgeschätzt wie Abwinkl durch den zusätzlichen Baustellenverkehr belastete würde?

Mit wie vielen LKW-Fahrten ist zu rechnen?

Dieses Wohngebiet umfasst die Bereiche der Rathausstraße ab der Hausnummer 32 sowie die gesamte Burgstallstraße. Diese abgeschlossene Wohnsiedlung kann auch nur von einer Richtung (aus Westen) angefahren werden.

In diesem Bereich befinden sich insgesamt 53 Wohnhäuser, wobei ca. 40 % der Anwesen als Zweifamilienhäuser errichtet wurden. Somit kann von ca. 75 Wohneinheiten ausgegangen werden.

Für diesen Bereich wurde in der Zeit vom Freitag, den 09.12.2016 bis Donnerstag, den 15.12.2016 eine Verkehrszählung durchgeführt. Der Messpunkt dieser Zählung war im Einfahrtsbereich der Siedlung (Höhe Rathausstraße 32 b) und erfasste somit alle Fahrzeuge, die in diesem Zeitraum ein- und ausfahren.

Dabei wurden für 24 Stunden folgende durchschnittlichen Verkehrsbewegungen festgestellt:

Montag – Freitag

Richtung Wörnsmühler Straße (Osten)

06.00 – 09:00 Uhr	09:00 – 11:00 Uhr	11:00 – 14:00 Uhr	14:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr	19:00 – 22:00 Uhr	22:00 – 06:00 Uhr	24 Stunden
16	22	64	35	75	46	17	275

Richtung Rathausstraße (Westen)

06.00 – 09:00 Uhr	09:00 – 11:00 Uhr	11:00 – 14:00 Uhr	14:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr	19:00 – 22:00 Uhr	22:00 – 06:00 Uhr	24 Stunden
57	40	56	34	53	25	11	276

Samstag – Sonntag

Richtung Wörnsmühler Straße (Osten)

06.00 – 09:00 Uhr	09:00 – 11:00 Uhr	11:00 – 14:00 Uhr	14:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr	19:00 – 22:00 Uhr	22:00 – 06:00 Uhr	24 Stunden
11	24	48	33	42	30	26	214

Richtung Rathausstraße (Westen)

06.00 – 09:00 Uhr	09:00 – 11:00 Uhr	11:00 – 14:00 Uhr	14:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 19:00 Uhr	19:00 – 22:00 Uhr	22:00 – 06:00 Uhr	24 Stunden
21	29	54	27	42	20	15	208

Ausgehend von diesen Zahlen ergibt sich eine Verkehrsmehrung in der Naturfreundestraße insgesamt im östlichen Bereich von ca. 8 %.

3. Bahnübergang

Hat sich mit dieser Problematik der Leistungsfähigkeit des Bahnübergangs nach dem Umbau in der Gemeinde schon jemand beschäftigt und eine Einschätzung getroffen?

Auch nach heutigem Stand soll der Bahnübergang 2019 ca. 80 m nach Norden verlegt werden.

Kann der Bahnübergang die Mehrbelastung an Verkehr durch das Neubaugebiet aufnehmen?

Wir haben diese Frage dem Ingenieurbüro INFRA, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Haindl vorgelegt. Dieses Büro führt die Planungen des neuen Bahnüberganges im Auftrag des Straßenbauamtes Rosenheim, aus.

Das Fachbüro führt durch Herrn Dipl.-Ing. (FH) Konrad Haindl folgendes aus:

Aus dem neuen Baugebiet ist, großzügig berechnet, folgendes Verkehrsaufkommen zu erwarten:

Pkw – Fahrten aus Wohngebiet:	200 Kfz / Tag
Pkw – Fahrten Lebenshilfe:	200 Kfz / Tag
Lkw – Fahrten:	10 LKW / Tag
 Gesamtfahrten pro Tag:	 410 Kfz / Tag

Es gibt Berechnungen von Fachleuten, die auf fast die doppelte Anzahl von Fahrten kommen!

Damit steigt das Verkehrsaufkommen in der Naturfreundestraße um ca. 8 % an.

Das zusätzliche Verkehrsaufkommen wird über die Naturfreundestraße und die Schlierseer Straße Süd an den neuen Bahnübergang herangeführt.

Aus den verschiedenen Verkehrsströmen stehen am neuen Bahnübergang aus allen Ästen insgesamt ca. 27.000 Kfz / Tag an. Das zusätzliche Verkehrsaufkommen aus dem Baugebiet belastet den neuen Bahnübergang um ca. 1,5 %.

Das Baugebiet wird auf den neuen Bahnübergang keine großen Auswirkungen haben.

VI. Niederschlagswasser, Quellen, Kanal **Fachbereich Ingenieurbüro Marian Weisser**

1. Ausgangslage

Der Bereich des Baugebietes weist einen lehmigen Untergrund auf, der kaum Wasser aufnehmen kann. Zudem läuft Wasser in nicht unerheblichen Mengen aus Quellen, die sich im Hangbereich befinden, in das Baugebiet. Dies führt dazu, dass sich bei starken Niederschlägen das Wasser im nordöstlichen Bereich der Fläche aufstaut und die Gefahr besteht, dass Wasser in die Keller der bestehenden Gebäude eindringt.

Keiner hat bis jetzt die zu erwartenden Wassermengen auch nur annähernd geprüft oder berechnet!

Zugrundelegung: HQ100, nicht HQ5!

An dem Hang wurde trotz Behauptung bei der Infoveranstaltung keine Probebohrung durchgeführt!

Warum wurde der Hang bei dem Bodengutachten nicht mit untersucht?

Außerdem ist der Hang nach Geoportal ein gefährdetes Gebiet, auch für tiefreichende Rutschungen, das war dem Fachmann für Wasser nicht bekannt!

2. Bestandsgebäude, die ihr Wasser aus Quellen beziehen

Die Wasserleitungen dieser Anwesen werden neu verlegt mit dem Ergebnis, dass diejenigen Grundstücke, die ihr Wasser aus Quellen beziehen, auch weiterhin von diesen Quellen versorgt werden können.

3. Hangwasser

Im Bereich entlang der Hangkante, die von einer Bebauung freizuhalten ist, wird an der gesamten Grundstücksbreite von Süden nach Norden eine Drainage eingesetzt, die dieses Wasser abfängt und in den Schmotzbach gedrosselt einleitet. Das Wasser kann vom Schmotzbach, der nicht verrohrt wird, ohne weiteres aufgenommen werden, da die Einleitung gedrosselt erfolgt und es sich um relativ geringe Mengen handelt. Dies ist auch mit dem Wasserwirtschaftsamt besprochen.

4. Niederschlagswasser, das nicht von der Drainage erfasst wird und das nicht auf den Grundstücken aufgenommen wird

Wurde geprüft, ob eine Drainagierung genehmigt würde?

Die Hinweise und Befürchtungen der Anwohner wurden bei der Veranstaltung nicht ernst genommen, bzw. hat es den Anschein dass diese vollkommen ignoriert werden!

Am tiefsten Punkt, im Nordosten, wird ein großes Niederschlagswasser – Rückhaltebecken unter der Oberfläche eingesetzt.

Theoretisch besteht die Möglichkeit, dass dieses Wasser über Privatgrundstücke in einen entsprechenden Kanal in der Frühlingstraße eingeleitet wird und das Wasser sodann in die Schlierach abfließt. Leider waren die Eigentümer der in Frage kommenden Grundstücke nicht bereit, der Gemeinde zu ermöglichen, die Leitungen an den Grundstücksgrenzen der jeweiligen Grundstücke einzubringen. Das Niederschlagswasser wird daher von dem Regenrückhaltebecken auf dem Baugrundstück über den Huberspitzweg in Richtung Schlierach gepumpt. Im Bereich der Fläche an der Schlierach, die von einer Bebauung freigehalten wird, wird wiederum ein Rückhaltebecken eingesetzt. Das Wasser wird dann gedrosselt in die Schlierach eingeleitet. Das Wasserwirtschaftsamt würde auch eine ungedrosselte Einleitung

bewilligen, es soll jedoch auch hier die sicherste Variante gewählt werden.

-Anschluss an den öffentlichen Schmutzwasserkanal

In technischer Hinsicht wäre es möglich, dass das Baugebiet an den öffentlichen Schmutzwasserkanal der Frühlingstraße angeschlossen wird. Auch hier waren die Eigentümer der Privatgrundstücke nicht bereit, der Gemeinde Leitungsrechte einzuräumen.

Das Schmutzwasser wird ebenso wie das Oberflächenwasser in Richtung Huberspitzweg gepumpt und gelangt von dort in den öffentlichen Schmutzwasserkanal.

Wie wird das Pumpwerk gestaltet?

- a. Das Pumpwerk befindet sich unter der Erdoberfläche, es besteht keine Lärmbeträchtigung
- b. Es wird ein Notstromaggregat vorgesehen, auch bei Stromausfall ist damit gewährleistet, dass die Anlage weiter betrieben werden kann.

Wie ist das vertraglich geregelt, wer hat hier die Verantwortung bei Problemen bei A: Schmutzwasser, B: Oberflächenwasser?

Wird das vertraglich fixiert?

Welche Kosten werden wie aufgeteilt? → genaue Aufschlüsselung?

5. Zusammenfassung zum Bereich Entwässerung

Die Situation für die Anlieger des Baugebiets verbessert sich durch die im Baugebiet vorgesehenen Maßnahmen im Hinblick auf das Hangwasser, das Niederschlagswasser und in Bezug auf den Hochwasserschutz:

Derzeit fließt das Wasser unkontrolliert vom Hang in Richtung zur tiefsten Stelle im Nordosten. Bei einem Hochwasser würde das

Wasser unkontrolliert über die Grundstücke an der Poilstraße weiter in Richtung Schierach abfließen. Nach Durchführung der Baumaßnahme wird ein Teil der Hangwassers bereits durch die Drainage abgefangen und das weitere Oberflächenwasser wird gefasst und dann gedrosselt, also kontrolliert und in gleichmäßigen Mengen, in die Schlierach abgeleitet. Das Wasser wird mit den vorgesehenen Maßnahmen geordnet abgeleitet.

Die Entwässerungssituation ist mitnichten geklärt; ob die angedachten Maßnahmen wirken ist nicht sicher. Eines ist jedoch sicher: Die Entwässerung ist in "Abwinkl" wesentlich aufwendiger, unsicherer und kostspieliger als an der Tegernseer Straße.

VII. Warum werden die Projekte nicht bei den landwirtschaftlichen Grundstücken an der Tegernseer Straße verwirklicht?

1. Die Flächen an der Tegernseer Straße stehen im Eigentum verschiedener Landwirte.
 - a. Soweit einzelne Grundstückseigentümer verhandlungsbereit sind ergeben sich aber Preisvorstellungen, die sowohl das Projekt der Lebenshilfe als auch das Einheimischenmodell unmöglich machen würden.
 Insbesondere der Wille denselben Preis wie in Abwinkl zu zahlen, war wohl nicht vorhanden.
 - b. Zum Teil sind Grundstückseigentümer nicht an einem Verkauf interessiert
 Mietkauf?! Für den Landwirt steuerlich akzeptable Lösung finden?!
2. Die Flächen an der Tegernseer Straße liegen auch unterhalb von Hangflächen. Damit sind dort ebenso Probleme der Hangentwässerung zu lösen.
3. Auch diese Flächen liegen im Landschaftsschutzgebiet und sind genauso schützenswert, wie die Flächen an der Huberbergstraße und am Huberspitzweg.

Kein Biotop, das zerstört wird

Kein Pumpwerk nötig!

Keine Hebeanlage nötig!

Lebenshilfe kann ohne Probleme erweitern (da sie in den letzten 25 Jahren sehr stark gewachsen sei, könnte man dies für die nächsten 25 Jahre prognostizieren!)

4. Fazit

Das Einheimischenprojekt und das Projekt der Lebenshilfe könnten an der Tegernseer Straße nicht realisiert werden.

Dieser Fazit ist schlichtweg falsch, da beides an der Tegernseer Straße realisiert werden kann und dies sogar kostengünstiger, mit weniger Aufwand und im Sinne und im Interesse der Betreuten von Haus Bambi (nicht der Geschäftsführung)!

Wie viel Kosten für Planung etc. wurden mittlerweile, neben den Kaufkosten der Grundstücke, schon ausgegeben?

Wie viele Kosten, umlagefähige und nicht umlagefähige, für Planung, Gutachten etc. kommen noch auf die Gemeinde zu?

VIII. Wer kann sich für das Einheimischenprogramm bewerben und wie sind die Voraussetzungen?

Wann werden diese Kriterien vorgelegt?

Wenn nicht alle Grundstücke von Einheimischen bebaut werden können, was passiert dann weiter?

Die Kriterien müssen durch einen Beschluss des Gemeinderates definiert werden.

Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem.

Bewertungskriterien können dabei z.B. das Einkommen, Vermögen, im Haushalt lebende Kinder, Ehrenämter, Wohnsitz, Arbeitsstelle und der Ortsbezug sein. Aufgrund der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes darf der Ortsbezug höchstens zu 50 % in die Bewertung einfließen.

IX. Zusammenfassung aller Bereiche

Für das Landschaftsbild ist es nie erfreulich, wenn „grüne Wiesen“ bebaut werden. An der Huberbergstraße und am Huberspitzweg ergibt sich für uns die Chance,

- a. unseren Nachkommen zu ermöglichen, sich eine Existenz mit einem bezahlbaren Eigenheim zu schaffen
- b. für junge und erwachsene Menschen mit Behinderung eine optimale Betreuung zu ermöglichen.
- c. dass sich die Gemeinde weiter entwickelt.

Hausham ist die am dichtesten besiedelte Gemeinde im Landkreis
Wie soll das weitergehen, hat sich jemand schon mal mit dem Gedanken befasst?

Bei einer Bebauung der Flächen sind Probleme zu lösen, die aber lösbar sind. Wir halten es für besser, die Bebauung erfolgt maßvoll durch die Gemeinde als durch einen Bauträger, dessen Ziel die Optimierung des Gewinnes sein muss.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben:

Gemeinde Hausham, Rathausstraße 2, 83734 Hausham

vorzimmer@hausham.de

Fax: 08026 3909 39